

## Herabsetzung der Fettquote.

Das Ernährungsamt kündigt eine Herabsetzung der Wochenfettquote von 4 Dekagramm auf 2 Dekagramm an. Der empfindliche Fettmangel mache diese Verfügung unerlässlich. Da nun die einzigen 4 Dekagramm kaum noch weiter atomisiert werden können, um der normalen Sehkraft sichtbar zu bleiben, hat das weise Amt (aus „betriebstechnischen Rücksichten“) angeordnet, daß nur alle vierzehn Tage 4 Dekagramm Fett abgegeben werden. Macht also auf den Tag und Kopf kaum drei Gramm. Wie soll eine Hausfrau mit dieser lächerlich geringen Menge wirtschaften? Wenn es noch wirkliches Fett wäre! Aber was unter diesem Namen den armen Verbrauchern geboten wird, ist Kriegsmargarine schlechter Beschaffenheit von merkbarer Fettparmut und noch merkbarerem Wasserreichtum. Minister Paul klagt bei jeder Gelegenheit über die Disziplinlosigkeit der Konsumenten, er beschuldigt sie, daß sie den Schleichhandel begünstigen, anstatt die Behörden im Kampfe gegen diese volkswirtschaftliche Seuche zu unter-

stützen. Aber der Minister und Leiter des Ernährungsamtes erklärt gleichzeitig sein Unvermögen, der Bevölkerung auch nur das Minimum der Lebensnotdurft zu gewährleisten. Seit nahezu einem Jahre besteht die Kürzung der Mehlrate auf die Hälfte, seit zwei Jahren ist die Fettquote von 125 Gramm allmählich auf 40 Gramm, also auf ein Drittel herabgemindert worden, neuestens wird sie auf 20 Gramm verringert. Die Schwierigkeiten der Fleischversorgung sind seit dem Frühjahr bei der Wochenrate von 120 Gramm angelangt, die Kartoffelbeteiligung ist noch immer unregelmäßig, Weiszucker verschwindet aus dem Verkehr, andere Nahrungsmittel sind schwer oder nur zu Wucherpreisen im Schleichhandel aufzutreiben — wie sollen also die auf Führung des Haushaltes angewiesenen Konsumenten ihr Leben fristen? Der Einzelne wird durch diesen vom staatlichen Ernährungsdienst ordinierten Mangel geradezu auf den Weg der Selbsthilfe gedrängt und dieser Weg führt eben in die dunklen Gefilde des verbotenen Aufkaufes rationierter Lebensmittel. Keine Warnung, kein beschwörender Appell an die Bevölkerung, keine Androhung schwerer Strafen werden wirken, so lange die allgemeine Bewirtschaftung derart vollständig versagt.

### Eine Hilfsaktion des Stadtrates.

Die Herabsetzung der Fettquote auf 2 Dekagramm wird — ein typisches Kennzeichen aller derartigen Verfügungen — als vorübergehende Maßregel „bis auf weiteres vom 20. Oktober bis 2. November“ proklamiert. Wer glaubt an Provisorien? Gestern hat sich der Stadtrat mit der Angelegenheit befaßt. Kein Wunder, wenn die Mitglieder des Stadtrates sich über die neueste Verfügung heftig erregten. Die Bevölkerung wird es nicht minder sein. Freilich erübrigt dem Stadtrat nur ein papierener Protest, der in Form folgenden Beschlusses zum Ausdruck gelangt:

Der Wiener Stadtrat nimmt die vom l. l. Amte für Volksernährung angekündigte Herabsetzung der Fettquote nicht zur Kenntnis und erhebt gegen diese, die Lebenshaltung der breiten Bevölkerungsschichten unmöglich machende Maßregel scharfsten Protest.

In der Debatte wurden ferner verschiedene Anregungen betreffend Aufbringung des Fettes gegeben, die dem Magistrat zur Berichterstattung und Verhandlung mit den staatlichen Behörden überwiesen wurden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den ungarischen Ernährungsminister Prinzen Windisch-Grätz nachstehendes Telegramm gerichtet: Infolge des herrschenden Fettmangels hat unsere Regierung eine Herabsetzung der Fettquote auf 2 Dekagramm pro Kopf und Woche verfügt und die Abgabe von Fett an die Minderbemittelten für die Zukunft in Frage gestellt. Der Wiener Stadtrat hat heute den einstimmigen Beschluß gefaßt, an Eure Durchlaucht die dringende Bitte zu richten, Eure Durchlaucht wolle verfügen, daß entsprechende Fettmengen aus den ungarischen Beständen für den Wiener Konsum zur Verfügung gestellt werden. Ein Telegramm ähnlichen Inhaltes wurde an das Generalgouvernement Lublin abgefordert.